



Die Fotos der Wäscheleine, alle 80 Meter schon seit Wochen vor dem Symposium ausgebucht, beeindruckten allgemein durch ihren hohen Qualitätsstandard.



Pia Regina Brechmann bei Ihrem gut besuchten Vortrag am Samstag



Oliver Meiseberg und Jan Hüftemeier beim Beantworten vieler Fragen

Kooperationen

Am ersten schönen Frühlingswochenende des Jahres fanden sich wieder ca. 400 interessierte Teilnehmer aus der deutschen Fotoszene und dem akademischen wie handwerklichem Nachwuchs zum diesjährige Symposium der Fördergemeinschaft Fotografische Ausbildung e.V. im Bielefelder Rathaus. Die „Wäscheleine“, wieder das Highlight des Samstags, war bis auf den letzten Meter hauptsächlich mit Fotos des Nachwuchses bestückt. Am Sonntag führten alle Referenten deutlich aus, dass in der Arbeitswelt des Fotografen Kooperationen immer wichtiger werden. So sind heute schon Teams mit ständig wechselnden Kooperationspartnern für unterschiedliche Aufgaben ein Standard im Workflow. Es gilt der Grundsatz: „Alle Beteiligten müssen wissen, was am Ende herauskommen soll.“

Eröffnet wurde die Vortragsreihe bereits am Samstag. Hier setzte Pia Regina Brechmann das erste Highlight. Die frisch diplomierte Designerin berichtete vom Einstieg in den Markt. Gerade für den Nachwuchs gilt: Aller Anfang ist schwer aber in Kooperation mit geeigneten Partnern nicht unüberwindbar. Sie empfahl, nicht zu hart mit sich selbst ins Gericht zu gehen, denn Fehler seien ja schließlich dazu da, begangen zu werden.

In seinem Eröffnungsvortrag führte Prof. Dr. Stephan Hencke von der Stuttgarter Convensis Group ins Thema ein, referierte die derzeitige Marktsituation der Fotografen in Deutschland und wandte sich dann den praktischen Faktoren für notwendige und erfolgreiche Kooperationen zu. So sei es wichtig, den Rahmen verbindlich zu definieren und die erwünschten Folgen zu fixieren. Um seinen eigenen Standort in einer Kooperation zu finden und zu festigen, muß der Fotograf sich als

FFA

FÖRDERGEMEINSCHAFT
FOTOGRAFISCHE
AUSBILDUNG E.V.



Markus und Martina Jäger



Jan-Peter Westermann und Jens Piotraschke



Gelegenheiten zum Gedankenaustausch fanden sich überall und reichlich. Direkte Kontakt sind eben besser als virtuelle.

seine eigene Marke definieren und dementsprechendes Brandmarketing betreiben.

Eine Kooperation ganz privater Natur übernahmen Martina und Markus Jäger aus Bielefeld mit in ihren Beruf. Die Betreiberin einer Modelagentur und Personal Coach Martina und der Berufsfotograf Markus sind nicht nur verheiratet sondern liefern in erfolgreicher Zusammenarbeit auch nicht alltägliche Portraits ab. Die Zusammenführung ihrer beiden Kernkompetenzen erlaubt es ihnen, auch in Standardjobs stets „über den Tellerrand“ zu blicken.

Die überaus erfolgreiche Kooperation von Fotograf, Grafiker, Foodstylist, Texter, Layouter und Koch wurde von Jan-Peter Westermann und Jens Piotraschke von den Westermannstudios, Hamburg präsentiert. Die in diesem Teamwork entstandenen Bücher des TV-Starkochs Tim Mälzer sind Bestseller. Um ihr stringentes Konzept umsetzen zu können hat Westermann besonderen Wert auf die Auswahl des Teams gelegt: die Mitglieder wurden in einem Pitch nach den Kriterien Fachkompetenz, Kreativität und Sympathie ausgewählt und zu gleichberechtigten Partnern gemacht.

Die Bielefelder Oliver Meiseberg und Jan Hüftemeier arbeiten als Team für die Agentur Getty Image. Die Kooperation von Sportfotograf Meiseberg und seinem Editor Hüftemeier ist wesentlich um den Faktor „Zeit“ im Business der aktuellen Sportfotografie, wenn die Bilder in Minutenschnelle auf den Redaktionstischen liegen müssen, bedienen zu können und die Arbeitsabläufe flüssig zu halten. So bewertet und sendet der Editor die soeben vom Spielgeschehen geschossenen Bilder über das Internet zur Weiterverwendung an die Agentur. In den wenigen ruhigen Phasen während eines Sportwettkampfes wechseln beide gelegentlich die Rollen oder fotografieren gleichzeitig unterschiedliche Motive.



Claus Peter Dudek, führender Spezialist für das Zukunftsthema Computer generatet Images fand großes Interesse auch bei gestandenen Kollegen.



Claus Peter Dudek, Fotograf und Martin Kupfer, Computer-Operator aus Hamburg haben ihre Kooperation auf die Erkenntnis gebaut: "Wir wollen nicht mehr alles alleine machen". Ihre größtenteils rechnergenerierten Bilder entstehen durch die Montage rein virtueller Motive und traditionell fotografierter Hintergründe. Im spitz kalkulierten Werbegeschäft von Vorteil: hohe Produktivität und Produktionssicherheit, mehr Flexibilität und vereinfachte Logistik lassen die Budgets für beispielsweise Auto-Shootings im überschaubaren Rahmen.

Die Vortragsreihe schloss Sven Gless von der Kölner Bananarappresentanza. Die Fotografenagentur mit dem bizarren Namen geht in ihrem Tagesgeschäft ständig neue Kooperationen ein: mit den ihnen angehörenden Fotografen und ihren Kunden. Dabei werden die Teams stets individuell gebildet, aus der Draufsicht der Agentur kann diese jedem Kunden sofort den nach Stil und Sympathie passenden Fotografen vermitteln.

Starkes Engagement der Sponsoren

Die auch heuer wieder angereisten Sponsoren des FFA-Symposiums präsentierten ihre Neuheiten:

Phase One zeigte die P+ Serie, neue digitale Backs mit verbesserten Displays und Livebild-Funktion.

Der Fototreffpunkt Bielefeld stellte die neuen Lowepro Softbags vor.

Eine Software zur Verschlagwortung in der Bildarchivierung stellte die Firma Comnet Software vor. Mit Caption Writer sind alle von der Kamera kommenden Bilddaten editierbar, auch wird ein Thesaurus zur Verfügung gestellt.

Die Buchhändler KS-Fachverlag präsentierten ihr Sortiment, besonders nachgefragt wurden Lehrbücher und Bildbände.

FFA

FÖRDERGEMEINSCHAFT
FOTOGRAFISCHE
AUSBILDUNG E.V.



Geballte Kompetenz bei den Fachausstellern von Hensel, PhaseOne und Comnet Software.



Die Bildbesprechungen mit Hilla Südhaus (Portrait), Norbert Tölle (Werbung) und Prof. Diether Münzberg (Symedia Akademie) entlang der Wäscheleine fanden großes Interesse



Olympus lüftete ein Geheimnis und zeigte bereits jetzt die Kameras E 410 und E 510, beide im halbprofessionellen Bereich angesiedelt, jede mit 10 Mio Megapixel Auflösung. Besonderheit der E410: Sie ist die kleinste und leichteste digitale Spiegelreflexkamera derzeit auf dem Markt, die E510 verfügt über einen Bildstabilisator über 4 Blenden.

Die Firma Sinar präsentierte unter anderem ihre neue Mittelformatkamera Hy6, ausgestattet mit der Livebildfunktion eMotion 75. Damit ist Sinar erstmals in den Markt der Komplett-Kameras eingestiegen.

Adobe zeigte die Betaversion der Creative-Suite3, die die beliebte Version CS2 nochmals verbessert. Ebenso wurde der komfortable „digitale Leuchttisch“ Lightroom dem interessierten Publikum vorgestellt.

Besondere Beachtung fand der Lichtspezialist Hensel. Die neue Party-Serie mit Blitzkopf und Generator und ebenso der Pro Mini Serie wurden stark interessiert aufgenommen. Auch schön: die 230V Wechselstromsteckdose für unterwegs, die Softbox mit Streifenlicht, den Ringblitz mit 90cm Softbox und die Hensel-Funkauslösung (mit der man auch ältere Geräte nachrüsten kann).

Die Sieger von der Wäscheleine

Wenig erstaunlich war wiederholt die Sachkenntnis des Publikums, das in Übereinstimmung mit der Fachjury, bestehend aus den Referenten und dem Vorstand der FFA, den diesjährigen Sieger des Wettbewerbs „Wäscheleine“ wählte. Die gebürtige Rumänin Harriet Esther Muntean sammelte mit ihrer freien Arbeit „J'aime les femmes“ die meisten Punkte ein.

Hier sind Frauen zu sehen, die sich gegen den Mainstream ihren eigenen Modestil aus Secondhand-Kleidern kreieren. Harriet Esther Muntean studiert an der FH Bielefeld Fotografie und hat sich dem Künstlerbund „Artists Unlimited“ angeschlossen.

FFA

FÖRDERGEMEINSCHAFT
FOTOGRAFISCHE
AUSBILDUNG E.V.



Die Gewinner des Best of Wäscheleine Wettbewerbs von links nach rechts: 1. Preis und Publikumspreis Harriet Esther Muntean, 2. Preis: Benedikt Brandhofer, 3. Preis: Frank Sperling



Sie freut sich über den Hauptpreis, eine digitale Kamera Olympus My 700, die Software Capture One sowie DIN A3 Edelpapier von Monochrome.

Zweiter Sieger und Besitzer einer Adobe Lightroom-Software wurde der Münchner Benedikt Brandhofer, ebenfalls von der Fachhochschule Bielefeld. Seine „Hyperbolischen Panoramen“, erhielten die nächstgrößere Anzahl an Punkten, dicht gefolgt von

Frank Sperling. Der Neustrelitzer ist gerade im 3. Lehrjahr beim Zeko-Fotostudio in Norderstedt. Mit seinen Miniserien „Lebendige Leere“ und „Macht der Gewohnheit“ zeigte er, das auch in der handwerklichen Ausbildung kreative Köpfe zu finden sind. Mit seinem sehr verdienten knappen dritten Platz erhielt er die Capture One Software von Phase One.

Alle Teilnehmer am Wettbewerb hatten die Chance, ihre Arbeiten den anwesenden Profis vorzustellen und von ihnen bewerten zu lassen. Von diesem Angebot wurde reichlich Gebrauch gemacht.

Gewohnt souverän und verbindlich führten FFA-Präsident Volkmann und sein Vorstandskollege Norbert Toelle durch das Tagesprogramm und moderierten die sehr regen Diskussionen im Anschluss an die Referate. Das Symposium wurde von beiden als inhaltlich und organisatorisch sehr gelungen bezeichnet, das sicher höheren Zuschauerzuspruch verdient hätte. Erfreulich waren viele Neuanmeldungen zur Mitgliedschaft im FFA e.V.

Einen besonderen Dank richteten sie an die Sponsoren und an den Hausherrn, das Kulturamt der Stadt Bielefeld, die das Foyer des Ratssaales zur Verfügung stellte. Die Fotos der Referenten und der Gewinner des „Best of Wäscheleine“ Wettbewerb sind im Rahmen der Kommunalen Galerie bis zum 24.4. im Rathaus zu sehen.

Fotos: Jörg Axel Fischer und Peter A. Schindler